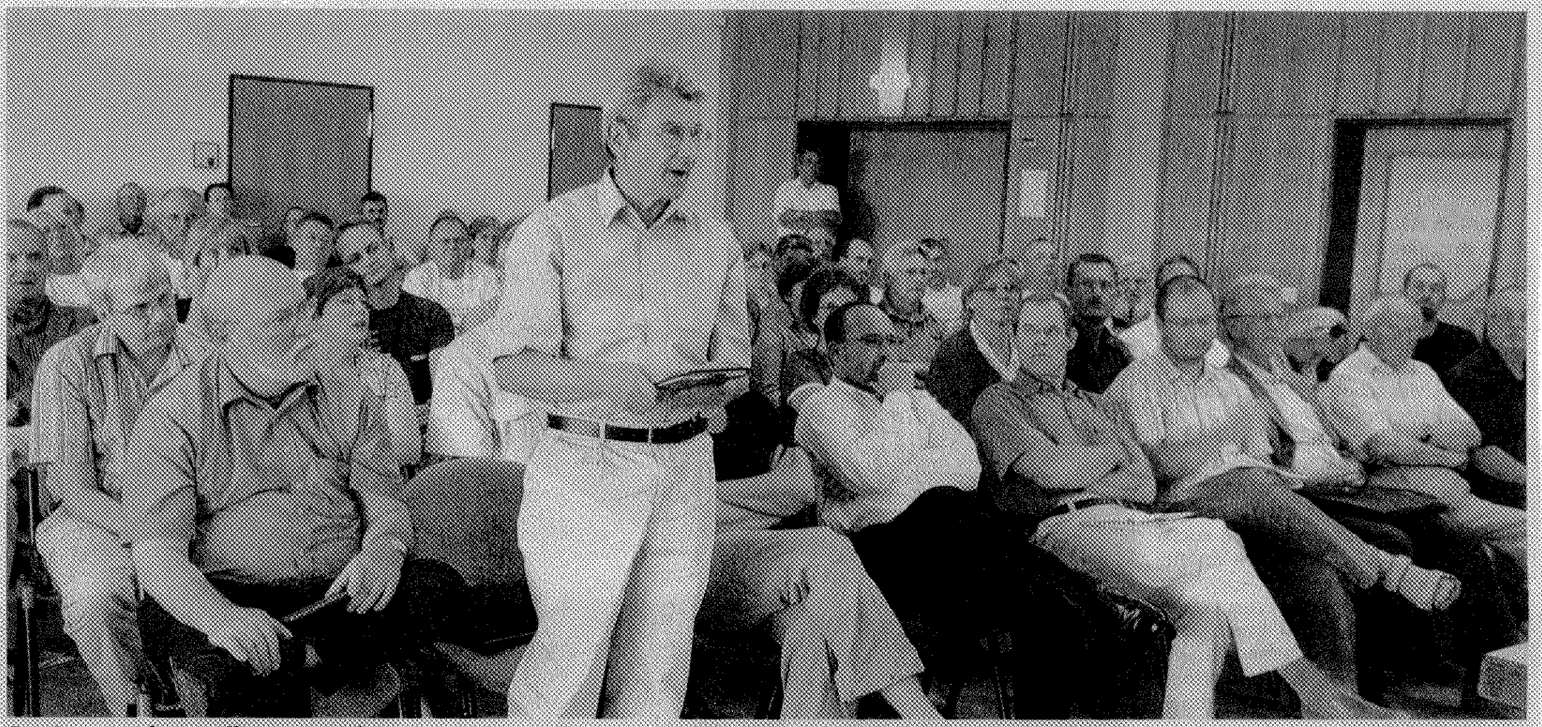


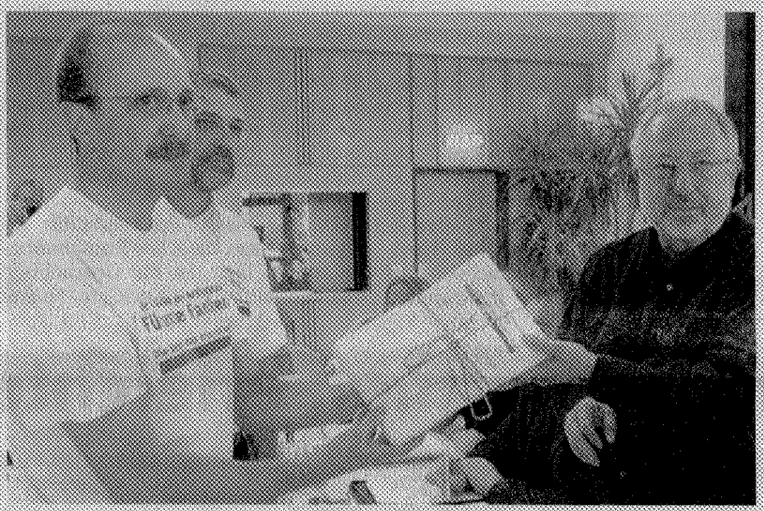
Das Interesse der Bevölkerung am Thema MTU-Materialwirtschaftszentrum und Montagewerk war riesig bei der Sondersitzung des Klufterner Ortschaftsrats gestern Abend. BILDER: LANCE

Sondersitzung des Klufterner Ortschaftsrates zu **MTU-Logistikzentrum** und Montagewerk

Kritiker lassen Dampf ab

Gestern Abend beschäftigte sich nun auch der Klufterner Ortschaftsrat in einer Sondersitzung mit dem seit Wochen konträr diskutierten Bau des MTU-Materialwirtschaftszentrums (MWZ) sowie des geplanten Montagewerkes für die 1600er-Motorenreihe. Die Stadt und MTU informierten detailliert über den derzeitigen Stand der Planungen. Die kritischen Stimmen aus der Bürgerschaft überwogen.

VON KERSTIN MOMMSEN



MTU-Betriebsrat Dietmar Selg (links) überreichte 6700 Unterschriften, die die MTU-Belegschaft gesammelt hatte, an Oberbürgermeister Josef Büchelmeier (rechts), um für das Projekt zu werben.

Friedrichshafen-Kluftern – Zu Beginn der Sitzung, zu der auch Oberbürgermeister Josef Büchelmeier erschien, begrüßte Ortsvorsteher Clifford Asbahr die zahlreichen Bürger, die zur Sondersitzung gekommen waren. Asbahr wies eingangs deutlich darauf hin, dass er das geplante Gewerbegebiet unterstütze: „Es ist dringend notwendig. Zum einen wegen der Arbeitsplätze, zum anderen aber auch, weil eine Entscheidung gegen die MTU eine negative Signalwirkung nach außen hätte." Asbahr sicherte zu, dass auf die konkreten Sorgen und Ängste der Bevölkerung eingegangen werde.

Bernd Baader, Leiter Logistik der MTU, stellte in einer Präsentation dar, warum aus Sicht der MTU der schnelle Bau des MWZ dringend nötig ist. Anschließend übernahm Oberbürgermeister Büchelmeier das Wort und appellierte an die Bürger: „Wir müssen in der Diskussion sachlich bleiben. Ich weiß, dass hier ein Opfer gebracht werden muss. Aber es ist eben enorm wichtig, dass hier die Arbeitsplätze erhalten bleiben, die Region lebt eben nicht nur von Äpfeln und Tourismus." Er bat darum, in dieser Frage Verantwortung zu übernehmen, schließlich gehöre MTU ein stückweit zur „Familie unserer Stadt."

Darauf folgte die Fragestunde, die rege genutzt wurde. „Alle Zahlen zum Verkehr, die bisher präsentiert wurden beziehen sich nur auf das MWZ", so Ekkehard Reich von der Bürgerinitiative Kluftern Süd. Er wies darauf hin, dass zusätzlicher Verkehr zu erwarten sei, wenn zusätzlich noch das Montagewerk sowie Kleingewerbe angesiedelt werde. Ein weiteres wichtiges Thema, das in der Bürgerfragestunde mit viel Beifall bedacht wurde, war die Frage, warum immer nur von der „großen Lösung" – also der 22 Hektar, die derzeit geplant sind, ausgegangen werde. „Acht bis zehn Hektar, die würden wir ja in Kluftern hinnehmen, aber warum muss es gerade diese riesige Fläche sein?", fragte ein Klufterner und erntete dafür viel Beifall. Viele weitere Redebeiträge befassten sich mit demselben Thema. So wies ein weiterer Bürger darauf hin, dass im Flächennutzungsplan Kluftern als Wohngebiet ausgezeichnet sei: „Welche höhere Eingebung hat Sie nun dazu gebracht, dies so kurzfristig zu ändern?", war dann die entsprechende Frage. Anschließend überreichte MTU-Betriebsrat Dietmar Selg die 6700 Unterschriften, die die MTU-Belegschaft in den letzten Wochen gesammelt hatte, um für den Bau des MWZ zu werben.

Norbert Schültke, Leiter des Friedrichshafener Stadtplanungsamtes erläuterte den Ortschaftsräten detailliert, warum sich die Stadt für den Standort Kluftern entschieden hat: „Übrig bei unserer Suche blieb Kluftern." Auch wenn die vorgesehene Fläche im Flächennutzungsplan nicht als Gewerbegebiet ausgewiesen sei, sei dies der einzige Standort in der Stadt, auf dem das MWZ und das Montagewerk auf einer Fläche realisierbar seien. Der Prozess der Planung werde sich noch bis Herbst 2009 hinziehen. Rita Polzer und auch Walter Zacke (beide Bürgerliste Pro Kluftern) stellten die Frage, warum nur die 22 Hektar-Lösung in Frage käme, warum nicht nach zwei Standorte gesucht werden könne. Darauf antwortete Schültke, dass dies nicht ökonomisch sei, diese Lösung mehr Fläche verbrauche und schließlich auch mehr Steuergelder verbrauche. Grundsätzlich waren sich aber alle Ortschaftsräte einig, dass man einem Bau des MWZ in Kluftern nicht entgegenstehe. Als Kompromiss könnten sich die Klufterner Ortschftsräte vorstellen, dass nur das MWZ in Kluftern gebaut wird und für das Montagewerk ein anderer Standort gesucht wird.

Mehr dazu heute auf www.suedkurier.de und in unserer morgigen SÜDKURIER-Ausgabe.